

Bezugspreis monatlich ... in der Geschäftsstelle 105 000 ...

Posener Tageblatt

Er scheint an allen Verlagen.

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens ... 5000 M.

(Posener Warte)

Für Aufträge aus Deutschland ... in deutscher Währung nach Kurs.

Verleger: ...

Redaktion: ...

Postfachkonto für Polen: Nr. 200293 in Posen.

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Europas Freiheit.

Eine Novemberbetrachtung.

In die zu Ende gegangene Woche fielen zwei bedeutende Gedenktage: der 9. und der 10. November.

Gedenktage stimmen nachdenklich. Und sie lassen leicht die Gedanken abschweifen von dem eigentlichen Gegenstand des Gedenktages zu Dingen, die ihm nahe liegen.

Außer Martin Luther und Friedrich Schiller hat Europa viele andere Verherrlicher der Freiheit gehabt. Und nicht nur Verherrlicher. Nicht gering ist die Zahl der Kämpfer, die ihr Leben für die Freiheit hingaben und die jetzt daran glauben, daß sie sich für den Fortschritt der Menschheit opferten.

Und nun? Ist die „Freiheit“ des 9. Novembers die Freiheit Luthers und Schillers, ist der Zustand, in dem sich Europa jetzt befindet, das ersehnte Ziel der Freiheitstücker und Freiheitstücker, ist sie wert des Blutes, das Jahre hindurch floß und noch immer fließt?

Und wenn sie es nicht ist, — woran liegt es? Sollte es nicht eben an Europa selbst liegen, das heißt: an den europäischen Völkern?

Vor einigen Tagen sprach im großen Saal der Posenener Universität der polnische Reisende und Geograph Dr. Ferdinand Ossendowski über Japan und die Japaner, und in seiner Charakteristik des japanischen Volkes hob er als einen der hervorragendsten Züge im Seelenleben dieses Volkes hervor: seine Fähigkeit und Bereitschaft, in jedem Augenblick des Lebens das persönliche Wohl ohne weiteres dem Gemeinwohl zu unterstellen. Erziehung und Überlieferung machen es für den Japaner einfach selbstverständlich, daß unter allen Umständen das Wohl der Gesamtheit dem Wohl des Einzelnen vorgeht, und Opfer des Einzelnen zugunsten der Gesamtheit („Opfer“ in unserem Sinne) sind für ihn gar keine Opfer, sondern ebenfalls eine Selbstverständlichkeit.

Man weiß, daß die Japaner mit großer Nachahmungskraft die technische europäische Zivilisation übernommen haben und in erstaunlich kurzer Zeit viele der europäischen Erfindungen und Einrichtungen, die Europa mit Stolz die „Errungenschaften der Neuzeit“ nennt, zu sich verpflanzt haben. Eines aber hat Japan nicht getan: Es hat um dieser europäischen „Errungenschaften der Neuzeit“ willen sein eigenes Wesen nicht verloren, und nicht verleugnet. Technischer Fortschritt und technische Vervollkommnung des äußeren Daseins sind ihm nicht mehr als Mittel zum Zweck. Zweck aber ist ihm heute noch wie früher das Wohl und die Blüte seines Volkes und seines Staates. Die unbedingte Notwendigkeit der Bereitschaft, für diesen Zweck alles andere hinzugeben, ihm das eigene Ich und seine Bedürfnisse und Wünsche unterzuordnen, braucht dem Japaner nicht durch Volksreden und Leitartikel gepredigt zu werden. Sie ist das erste, was das japanische Kind an „Moral“ lernt, — nicht als Legebuchmoral, sondern als etwas, was das Kind von klein auf in Wirklichkeit als oberste Richtschnur das Leben seiner Eltern und Lehrer bestimmt sieht: das Leben des Vaters, dessen öffentliche und berufliche Tätigkeit immer im Zusammenhang mit der Frage bleibt: „Was verlangt das Wohl Japans und des japanischen Volkes?“, das Leben der Mutter, das ganz und gar im Dienste ihrer Kinder, der Zukunft Japans und steht im Dienste ihres Mannes, dessen Kraft und Gesundheit das Vaterland braucht. Von wirklichen Japanern begangene bewußte Schädigungen des Staates, Steuerhinterziehungen oder dergleichen — jagte Professor Ossendowski — sind ebenso selten, wie von wirklichen Japanern verübte Diebstähle.

Wenn man die Verhältnisse in Europa — nicht in einem einzelnen europäischen Lande, sondern in den meisten Ländern dieses Erdteiles — mit diesen Verhältnissen vergleicht, dann kann man nicht darüber im Zweifel sein, wo die stärkere Sittlichkeit im öffentlichen Leben zu finden ist. Es ist für uns Europäer beschämend, das auszusprechen, aber Tatsachen werden dadurch nicht aus der Welt geschafft, daß man sie verschweigt. Wir haben vergessen, daß das, worauf wir so ungeheuer stolz sind, eben die „Errungenschaften der Neuzeit“, nur Mittel zum Zweck sein kann und darf, daß es einen anderen höheren Zweck verbunkelt und verdrängt, wenn es selbst Zweck wird. Wir haben vergessen, daß es statt eines Fortschrittes einen Rückschritt bedeutet, wenn wir über dem Streben nach möglichst äußerer Vervollkommnung des Lebens verlieren und vergessen, daß das Leben des einzelnen Menschen unmöglich selbstzweck sein kann, daß es Sinn und Zweck nur haben kann — im Dienste einer Idee oder im Dienste einer Gesamtheit.

Es brauchen keine einzelnen Tatsachen genannt zu werden, und es braucht kein einzelnes Volk genannt zu werden. Vieles von dem, was in unserem Lande geschieht, und vieles von

Eine Trauerfeierung des Sejm.

Der Freitagssitzung des Sejm gingen Konferenzen mit dem Sejmarschall voraus. In einer Konferenz von Linksvertretern mit Rajaj äußerten die Vertreter der Linken den Wunsch, daß in der Trauerrede für die in Krakau gefallenen Offiziere und Soldaten ein Abschnitt dem Andenken an die gefallenen Bürger gewidmet würde.

Am 4 1/2 Uhr wurde die Trauerfeierung des Sejm eröffnet. Sie dauerte nur einige Minuten. Die Ansprache des Marschalls hörten sämtliche Abgeordneten und Vertreter der Regierung stehend an.

Die militärische Beisetzungsfeier in Krakau. Die Beisetzungsfeierlichkeiten für die am 6. November in Krakau gefallenen Offiziere und Soldaten begannen am

Freitag um 10 Uhr morgens mit einem Gottesdienst in der Garnisonkirche von St. Peter und Paul. Trotz des schlechten Wetters hatten sich vor der Kirche und in den Straßen, durch die sich der Zug bewegen sollte, große Menschenmassen angesammelt.

Der Putsch Hitlers und Ludendorffs niedergeschlagen?

In München ist am Vorabend des Jahrestages der Revolution von 1918 von dem nationalsozialistischen Führer Hitler ein Putschversuch gemacht worden, an dem General Ludendorff teilnahm, der nach einer Meldung aus München zum Diktator gemacht werden sollte.

Die Nachrichten, die heute (Freitag) mittag aus Bayern vorliegen, widersprechen den gestrigen. Nach den heutigen Depeschen soll Generalstaatskommissar von Kahr gesagt haben, seine gestrigen Erklärungen seien ihm abgepreßt, er habe sich mit dem bayerischen Ministerpräsidenten von Knilling verbunden und beide ständen auf dem Standpunkt, daß energig gegen die Hitlerbanden vorgegangen werden müsse.

dem, was sich in Deutschland abspielt, beweist, wie weit man haben und drüben von der Unterordnung des Einzelwohles und des Parteiinteresses unter das Wohl und das Interesse der Gesamtheit des Volkes entfernt ist, beweist, wie sehr wirtschaftlicher und politischer Egoismus alles andere beherrscht.

Das stolze Europa ist so weit gekommen, daß es bei einem asiatischen Volke in die Schule geben muß. Der europäische Mensch muß von Grund auf umlernen, muß ein anderer werden. Eher wird es in Europa keine Freiheit geben. Denn Straßenkämpfe, Bombenwürfe und Aufhebung eines Teiles eines Volkes gegen einen anderen Teil sind keine Freiheit.

Ein polnischer Historiker über die inneren Kämpfe in Polen.

Mit den inneren Kämpfen in Polen beschäftigte sich vor kurzem im „Kurjer Poranny“ ein polnischer Historiker: Arthur Sliwinski, der Einigungsministerpräsident im Sommer 1922. Auch er weist darauf hin, daß der zivilisatorische Fortschritt in den Lebensformen nicht in demselben Maße die Psyche des Menschen und des Volkes ändert wie die Technik des Daseins.

sein, von welsch letzterem Gerüchte behaupten, er wäre in München einstweilen zum Reichsverweser ernannt. Die vom Reichskommando Stuttgart vorliegenden Meldungen bestätigen, daß nicht nur Generalstaatskommissar von Kahr, sondern auch General von Lossow auf das energischste gegen die Hitlerleute vorgehen. Man hofft, dem Putsch, der keineswegs von weiteren Kreisen der bayerischen Bevölkerung getragen wird, in kurzem ein Ende gemacht zu haben.

Der Putsch soll schon bewältigt sein.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet unter dem 9. November aus München: Abteilungen der Reichswehr und der Münchener Landespolizei haben mit Hilfe von Kräften, die von außerhalb der Stadt herangezogen wurden, gegen 3 Uhr nachmittags die Münchener Putschisten überwältigt.

W. T. B. drahtet gleichfalls: Nach Mitteilungen aus Würzburg kann der Putsch in München bereits als erledigt betrachtet werden. Der ehemalige Polizeipräsident und Häufelührer Pöhner wurde in Schutzhaft genommen; alle öffentlichen Gebäude in München befinden sich in der Hand der rechtmäßigen Regierung. Ludendorff und Hitler sollen allein verschont im Kriegsministerium sein. Ganz Bayern und auch München ist ruhig und steht auf Seiten der rechtmäßigen Regierung. Die Reichswehr steht tren zur Regierung von Knilling. (Weiteres über den Münchener Putsch siehe Seite 8.)

in die Geschichte Polens zurück, weist auf die inneren Kämpfe vor den Teilungen hin und schreibt:

„Wer die Geschichte der inneren Kämpfe des zum Untergang hinneigenden Polen durchgeht, der wird sich überzeugen, daß diese Kämpfe mit einer moralischen Niederlage beider kämpfenden Seiten endeten und stets dem Staat zum Schaden gereichten. Die Kämpfe gaben keine Entscheidung, setzten vielmehr nur die Autorität der Obrigkeit herab und vergifteten die moralische Atmosphäre. Das dritte Kennzeichen dieser Kämpfe war die sie stets begleitende Duldung des Übels. Die Verschönerungen endeten damit, daß die Verschworbenen zu neuen Würden gelangten, und hier hat sich nichts geändert.“

Unter Berufung auf die Vorgänge der letzten Jahre fragt Sliwinski:

„Sind das nicht Bilder des 17. Jahrhunderts? Gleich in den ersten Wochen des Staatslebens hörten wir die Parole des Richtzählers von Steuern, hatten wir zugleich zwei zu sehen, die an die Redlichkeit des „Freundes“ nicht allzu sehr wahrhaft polnischen Triumph der Bügellosigkeit. Nicht die Kämpfe selbst, sondern das Niveau und der Charakter dieser Kämpfe waren und sind das größte Übel. Es ist nicht die Folge der Kämpfe, die das natürliche Ergebnis der Gestaltung der sozialen Kräfte sind, sondern der Charakter dieser Kämpfe macht es, daß in unserem Leben seit fünf Jahren die Ungewißheit über alles herrscht. Niemand weiß, was der morgige Tag bringen wird, und jeder schaut mit Sorgen in die Zukunft. Unser Leben ist ein Leben ohne das Morgen, also ein kurzichtiges Leben. So lebt ganz Polen. Das Mißtrauen ist in die geheimsten Winkel des Gehirns des Mitbürgers gedrungen. Heute, da zwei politische Gegner einander gegenüberstehen, durchbohren sie sich gegenseitig, als wollten sie nachprüfen, ob nicht wo im Rücken ein Dolch verborgen sei. Ich will hinzufügen, daß die Furcht vor jenem Dolch sogar unter gewissen alliierten „Freunden“ zu sehen ist, die an die Redlichkeit des „Freundes“ nicht allzu sehr glauben. Es bedarf einer großen und langwierigen Anstrengung, bis das Volk die Gebrechen in ihm bewältigt haben wird. Die Anstrengung muß um so größer sein, als noch viele Leute im Schwelge ihres Angefichts daran arbeiten, die Gebrechen zu stärken.“

Republik Polen.

Vertreter der Opposition beim Ministerpräsidenten.

Nach der Freitagssitzung des Sejm hatten Vertreter der polnischen Oppositionsparteien Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten.

Die Opposition gegen den Staatshaushaltsplan.

In der Freitagssitzung des Staatshaushaltsausschusses des Sejm beantragte der Abg. Rudzinski (Wyzolonec) Vertagung der Beratungen.

Die Legionäre erheben ihre Stimme.

Der „Kurjer Poranny“ veröffentlicht einen Aufruf des „Związek Legionistów“ (Bund der Legionäre), in dem darauf hingewiesen wird, daß die ehemaligen Legionäre aus allen Militäramtern systematisch verdrängt und zurückgesetzt werden.

Ein Pressegesetz.

Die Regierung hat dem Sejm den Entwurf eines Pressegesetzes vorgelegt, das die notwendige Einheitlichkeit in allen Gebieten des polnischen Staates durchzuführen soll.

Vom Deutschtum in Polen.

Massenentlassung deutscher Arbeiter.

Die „Kattowitzer Zeitung“ schreibt: „Wie allgemein bekannt ist, begann gleich nach der Grenzschließung auf polnischer Seite die Erörterung der Frage, wie die in Polnisch-Oberschlesien beschäftigten deutschen Arbeiter mit den in Deutsch-Oberschlesien beschäftigten ausgetauscht seien.“

Könnte Polen nur höchstens ein Drittel der notwendigen werdenden Arbeiter ersetzen. Dazu kommt noch, daß Sacharbeiter, die durchweg seit langer Zeit, vielfach seit Jahrzehnten an ein und derselben Arbeitsstätte stehen, zunächst unersetzbar sind.

Was sagt nun der Senfer Vertrag zu dem Arbeiteraustausch? Diese Frage wird in keinem Paragraphen erörtert. Eine besondere Erörterung ist auch nicht notwendig; denn durch die Einführung der Verlehrsrate und durch die im Vertrag wiederholt wiederkehrende Betonung, Oberschlesien müsse ein Wirtschaftszentrum bleiben, ist den ober-schlesischen Arbeitern die Freizügigkeit, soweit sie die Arbeitsstätte betrifft, vertraglich gesichert.

Die Entlassung deutscher Lehrer bildet den Gegenstand einer Interpellation der deutschen Stadtherren in Königschütze. Stadtv. Goldmann begründete diese Interpellation und wies vor allem auf das Unrecht hin, das den Lehrern, die jahrzehntlang im Dienste der Stadt gestanden haben und auf Lebenszeit angestellt sind, getan würde.

Aus der polnischen Presse.

Daß ein Umsturz geplant gewesen sei,

meldet die „Gaz. Wroclawska“, die zu erzählen weiß, daß nach der Absicht der Wyzolonecpartei und der Dabzki-Gruppe in der Nacht zum Mittwoch ein Umsturz vor sich gehen sollte.

Gegenwärtige zwischen Witos und Korfanty

stellt der „Kurjer Polski“ fest. Er beschäftigt sich mit dem Generalstreik und schreibt, daß er den Streik für außerordentlich schädlich halte. Er spricht aber auch die Regierung teilweise schuldig und sagt, es sei gut gewesen, daß Witos ohne Verzögerung aus den Vorfällen die Konsequenz zog und daß es am Dienstag zur Verständigung kam, die mit Beidseitigkeit bereits am Montag hätte zustande kommen können.

und des Herrn Witos am Dienstag. Dieser Dualismus zeigte sich besonders scharf am Dienstag. Dienstag früh haben die Organe der Regierungsmehrheit den Schlachtruf „Weiterer Kampf“ herausgegeben.

Ueber die polnischen Bergarbeiter in Frankreich.

enthält die Zeitung „Narodowiec“ in Serne (Nr. 246 vom 23. Oktober d. J.) folgende Äußerung:

Obgleich sich das Verhältnis des französischen Arbeiters zu den polnischen Bergarbeitern augenblicklich auf freundschaftliche Duldsamkeit stützt, so ist doch zu befürchten, daß im Augenblicke einer stärkeren Arbeitskräftigkeit dieses Verhältnis ein nicht allzu freundschaftliches werden kann.

Klaxistengeist selbst auf dem Gebiet der Kunstpflege.

Der Mogilnoer Berichterstatter des „Kurjer Poznański“ schreibt in Nr. 267 dieses Blattes unter der Signatur „Der Herr Kommissar und das Deutschtum im Ausland“: „Auf Veranlassung des Kommissars Matowski wurde hier am 2. August dieses Jahres ein Musikverein gegründet unter dem Namen „Kolo Milosnikow Muzyki“ („Verein der Musikfreunde“).

Ann. der Schrift. des „Pos. Tagebl.“

Ein geradezu klassisches Beispiel! Wo einmal der Ansatz gemacht wird zu einem friedlichen Zusammenarbeiten der beiden Nationen auf einem neutralen, ganz und gar unpolitischem Gebiet, und wo ein polnischer Beamter aus Liebe zur Sache diese Zusammenarbeit zu fördern versucht, da kommen solche Herren, wie der Berichterstatter des „Kurjer Poznański“ und bemühen sich, mit groben Verhägen die zarten Keime entzweizutrampeeln und zu vernichten.

„Ist durchaus nicht nötig. Wenn Sie mich auch in Fesseln durch die Straßen führen und den Zeitungen einen neuen Sensationsstoff liefern wollen, in meinem Herzen hat heute nichts Platz als Freude.“

Wie eine Königin schritt sie voran und stieg in den Wagen. Kommissar Wendter nahm fast befangen neben ihr Platz. So hatte er noch keine Schuldige verhaftet.

Während Swendholm in neuauflammender Trauer, die doch mit einem Gefühl des Glückes gemischt war, in das Hauptbüro zu den wartenden Herren ging, rollte der Wagen, in dem Johanna stumm lehnte, dem Untersuchungsgefängnis zu.

VIII.

Die schnelle Nacht brach herein, und das Dichtemeer flammte in der Weltstadt Buenos Aires auf, als der Eisenbahnzug den Retirobahnhof verließ. Erst jetzt, nachdem die Haft der Abfahrt überwunden, überkam Silvio die unendliche Freude über das Gelingen seiner Reise.

„Heute haben wir eine Flasche Mendozawein verdient, und zwar eine gute.“

„Sie haben auch Günstiges erfahren, Herr Kommissar?“

„Still, mein Lieber, überall haben die Wände Ohren und in der Eisenbahn erst recht. Zu meinem Vergnügen gönnte ich nicht auf fremde Kosten zwei Nächte und einen Tag durch die Pampa, obgleich es ein Vergnügen ist, aber von jetzt an reden wir keinen Ton über den Zweck unserer Reise und nennen uns nicht mit Namen.“

„Ja, glauben Sie denn?“

„Ich glaube nichts, aber der Zufall kann bisweilen merkwürdig spielen, und ein Jäger soll stets bedacht sein, daß das Wild nicht zu früh Witterung erhält! Da sehen Sie einmal diesen Radesheimer! Mendozawein nach Radesheimer Art aufgestellt! Ein trefflicher Tropfen! Und so haben Sie die Auswahl! Ein geeignetes Land, dieses Argentinien, eigentlich

eine Welt für sich. Droben im Norden die Tropenwälder des Gran Chaco mit ihrem unendlichen Reichtum an Edelhölzern und Duebracho, der gewaltige Parana, über dessen unzählige Nebenflüsse die bunten Bienen ihr Netz spannen, an denen der Urwald in tausend Geheimnissen rätselt, mit bunten Papageien und brüllenden Affen. Im Süden das Feuerland mit seinen Seen und Bergen, mit seinen Schätzen an Kohlen und Mineralien und dazwischen die weite unendliche Pampa, vor der Sie morgen einen Begriff bekommen werden, bis wir die Schneegipfel der Anden und vor ihnen die Weingärten von Mendoza erblicken. Ein herrliches, reiches Land, dessen Schätze erst zum kleinsten Teil gehoben sind, und das noch zahllosen Auswanderern eine Heimat zu werden verspricht. Freilich nur dem, der weiß, was er will! Für den studierten Mann ist wenig zu hoffen. Die eigene argentinische Geisteswelt wehrt sich und verlangt, daß der Arzt oder der Akademiker anderer Fakultäten seine Examina hier wiederholt. Über der Bauer, der selbst mit Frau und Kind kräftig zugreift und zunächst bedürftig ist, oder der Landwirt, der trotz der Valuta kapitalkräftig genug ist, selbst eine Farm zu erwerben, und endlich hauptsächlich der weitblickende Großkaufmann.“

Silvio hörte staunend zu. „Sie werden ja ordentlich begeistert Doktor?“

Schlüter lachte.

„Ich bin nun einmal kein trockener Büchermensch, und wenn ich trotz meines Berufes, der mich, weiß Gott, mehr in den Nachschichten als an der Sonnenseite des menschlichen Lebens umherführte, mir Lebensfreude und guten Humor erhalten habe, dann ist es, weil ich mir die Augen offen gehalten habe für die Schönheit der Natur und die Herrlichkeit, die uns überall entgegenlacht, wo die Bestie Mensch uns nicht den Genuß verweigert. Über alles mit Ausnahme, der Koch, der uns dies vorzügliche Filet bereitet hat und der Küfer, der diesen Wein kelterte, waren in meinen Augen keine Bestien, sondern Wohlthäter der Menschheit! Zum Wohl, mein Lieber, lernen Sie die Kunst, auch wenn man auf ernstern Pfaden nebenher mit offenen Sinnen freudig die Blumen zu pflücken, die am Wege stehen! Schade um jede, die ungepflückt verwelkt!“

(Fortsetzung folgt.)

(Amerikanisches Copyright 1923 by Carl Dunder, Berlin.)

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman von Günter v. Hohensfels.

(41. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kommissar Wendter war staunend Zeuge dieses Ausbruchs elementarster Freude. So hatte er sich den Eindruck seiner Nachricht nicht vorgestellt. Nach einem bösen Gewissen bei der Tochter sah diese Freude nicht aus.

„Ich bitte.“

Johanna richtete sich auf. „Ach so! Sie wollen mich ja verhaften! Sie glauben, daß ich fliehen werde, jetzt, wo die Firma gerettet ist und Sie mir die glücklichste Nachricht bringen, die ich noch hätte erträumen können. Gut, wenn mein Vater in Buenos Aires gefangen genommen wird, warum soll ich hier nicht sein Los teilen? Kommen Sie, Herr Kommissar. Ich weiß, daß mein Vater in wenigen Wochen entkräften wird, was Sie gegen ihn wollen, und die Firma Silvester Bruhns wird es nicht sein, die sich zu schämen hat.“

Wendter war peinlich berührt.

„Es ist Ihnen natürlich unbenommen, auch aus der Untersuchung Ihre geschäftlichen Dispositionen zu treffen.“

„Herr Swendholm, sorgen Sie dafür, daß Sie morgen mit dem Notar kommen, damit ich Ihnen Vollmacht gebe. Jetzt werden Sie leicht weiterkommen. Nun habe ich keine Angst mehr.“

Sie ging zur Treppe. „Ich darf mir doch Hut und Mantel holen?“

Der Kommissar sah sie ungewiß an.

„Ach so — Herr Swendholm, wollen Sie es mir holen. die Herren vom Gericht fürchten wahrscheinlich, ich sei jetzt noch feige.“

Sie hielt dem Kommissar die Hände entgegen und fragte spöttisch: „Wollen Sie mir nicht auch Handschellen anlegen?“

„Ich habe einen verschlossenen Wagen besorgt; der Herr Landgerichtsrat wird jede Rücksicht nehmen.“

Am 9. November zwei wichtige Sitzungen in Berlin.

Der Kampf zwischen Deutschnationalen und Stresemann vor der Entscheidung.

(Berliner Sonderbericht des „Pos. Tagebl.“)

Der 9. November, der Jahrestag der Revolution von 1918, wird in Berlin aller Voraussicht nach in diesem Jahre ein Tag von entscheidender politischer Bedeutung werden.

Die Zusammenberufung aller deutschnationalen Reichstagsvertreter zu der gleichen Stunde, in der die Deutsche Volkspartei darüber entscheiden wird, ob sie Dr. Stresemann die Weiterführung eines Kabinetts ermbiligt...

Das Organ Stresemanns, die „Zeit“, wendet sich heute mit besonderer Schärfe gegen die Deutschnationalen und erklärt, daß offenbar trotz pompöser Behauptungen die Deutschnationalen weder den Mann für ihre Diktatur, noch ein durchgearbeitetes Regierungsprogramm haben.

Da General v. Seeckt Vertrauensmann des Reichswehrministers Geßler und damit also Dr. Stresemanns ist und sich mehrfach sehr wenig freundlich über Bayern geäußert hat, so kann diese Nennung nur als ein Versuch aufgefaßt werden, den Führer der Reichswehr und damit diese selbst auf die Seite der Deutschnationalen hinüberzuziehen.

Im übrigen ist Stresemanns Organ heute zuberstichtlich. Es fragt sich freilich, ob das volksparteiliche Blatt die Rechtsopposition innerhalb der eigenen Partei genügend in Rechnung stellt.

Ob dieser Optimismus des Stresemann-Blattes berechtigt ist, wird das Ergebnis der Sitzung der Deutschen Volkspartei erweisen. Ob die Deutschnationalen sich auf einen geeigneten Führer und ein gemeinsames durchgearbeitetes, von allen Mitgliedern der Partei gebilligtes Programm einigen können, wird sich gleichfalls in der morgigen Sitzung zeigen.

Der Verlauf des Münchener Putschs.

Wie aus München gemeldet wird, wurde dort in der Nacht zum 9. November der seit langem angekündigte Umsturz versucht. Im Münchener Bürgerbräu fand am 8. November abends eine Versammlung statt, auf der der Generalstaatskommissar von Kahr eine längere Rede hielt.

Hitler teilte mit, daß die neue bayerische Regierung bereits gebildet sei. Landesverweser ist Dr. von Kahr, Ministerpräsident Pöschner, eine deutschnationalen Reichsregierung werde in München gegründet.

Hitler richtete an die Versammlung, in der zahlreiche Offiziere anwesend waren, die Anfrage, ob sie mit diesen Vorfällen einverstanden sei, was mit tosendem Beifall bejaht wurde.

Die Gegenmaßnahmen in Berlin.

Die Tatsache des Umsturzes in München wurde in der Nacht vom 8. zum 9. in Berlin bekannt. Der Reichstanzler, der die ersten Nachrichten nachts gegen 12 Uhr erhielt, berief sofort eine Kabinettsitzung, die bald nach 12 Uhr begann, ein.

In der Zeit größter außenpolitischer Bedrängnis haben Verschwörer sich ans Werk gemacht, um das Deutsche Reich zu zerschlagen. In München hat eine bewaffnete Horde die bayerische Regierung gestürzt und den Ministerpräsidenten von Knilling verhaftet und sich angeeignet, eine Reichsregierung zu bilden.

Verhaftung Ludendorffs?

Nach dem Wiener „Nacht- und Abendblatt“ soll Hitler nach dem Mißlingen des Putschs entflohen sein, während Ludendorff sich im Gebäude des Kriegsministeriums mit einem Kreis von Anhängern versteckt hält.

Hitler hatte v. Kahr mit dem Revolver in der Hand zum Anschluß an seine Regierung gezwungen. Am Morgen nach dem Putsch nahm v. Kahr seine ererbte Erklärung zurück und wandte sich gegen Hitler.

Rheinland und Ruhrgebiet erhalten eine eigene Währung.

Errichtung einer Notenbank in Köln.

Die bisher geheim gehaltenen und nur Eingeweihten bekannten Bestrebungen zur Schaffung einer einheitlichen Währung für das besetzte Gebiet haben in diesen Tagen fester Form angenommen.

Aber diesen Plan wird bekannt, daß in Köln eine neue Notenbank errichtet werden soll, die sich mit der Ausgabe eines wertbeständigen Zahlungsmittels für das besetzte Gebiet befassen soll.

Als Leiter der Bank nennt man Geheimrat Louis Hagen als ersten Präsidenten, als zweiten einen Franzosen. Im Ruhrgebiet bezeichnet man einerseits die Schaffung der neuen Währung als unausbleibliche Folge der wirtschaftlichen Abschneidung des besetzten Gebietes.

Weiterer Billionenraub.

Ins Berlin wird gemeldet: Am 2. November wurden in der Druckerei Crüwell in Dortmund 910 Millionen Mark und am 5. in der Druckerei Girardet in Essen 500 Millionen Mark beschlagnahmt.

Die Pfalz in der Gewalt des Separatistengefindels.

Im Laufe des Donnerstags kam es, wie W. L. B. meldet, in Kaiserslautern mehrfach zu Überfällen der Sonderbündler auf die Bevölkerung. Von Mittag an durchzogen die Sonderbündler fast ununterbrochen die Straßen der Stadt und feuerten in die Luft.

seit diesem Tage treiben die Banditen der „Rheinischen Republik“ ihr Spiel. Melac II., diesen Namen hat sich in den ersten Novembertagen des Jahres 1923 General de Meß „ehrlich“ erworben.

Die Regierung der Zuchthäusler.

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht einige Notizen über das Vorleben von Separatistenführer, die auf Einsicht in ihre Personalakten beruhen.

Wir erfahren daraus u. a., daß der Volkskommissar für Kirchen und Schulen 22 mal vorbestraft ist und früher Vordienstwart war. Der Kommissar für öffentliche Sicherheit hat wegen Totschlags und Diebstahls gefesselt.

Ein Belgier über die Sonderbündler.

Der Vertreter des Brüsseler „Peuple“, der während der separatistischen Unruhen im Rheinland weilte, schreibt unter der Überschrift „Gesinde“ über die Zusammenziehung der „rheinischen Truppen“.

Französische Einmischung verboten.

Gegenüber der halbamtlichen Pariser Meldung, daß der Berliner französische Botschafter angewiesen sei, der deutschen Reichsregierung zu erklären, die französische Regierung würde die Errichtung einer deutschen Militärdiktatur nicht dulden, wird am Berliner unabhängiger Stelle erklärt, daß eine derartige Einmischung der französischen Regierung in eine rein innere deutsche Angelegenheit von hier aus grundsätzlich zurückgewiesen werden würde.

Die Zahlungsfähigkeit Deutschlands soll für die nächsten drei Jahre festgestellt werden.

Die Verhandlungen über die Einsetzung des Prüfungsausschusses werden jetzt ausschließlich zwischen Paris und Washington geführt. London ist gegenwärtig an der Diskussion nicht beteiligt.

Ein Engländer über Poincarés „militaristische Diktatur“.

Das Mitglied des Parlaments Morel (Arbeiterpartei) sagte in einer Rede in Dundee u. a., Poincaré und seine Generale schritten zur militaristischen Diktatur in Europa über den zerstückelten Körper Deutschlands.

Die französische Antwort an die Schweiz.

Die französische Antwort auf die schweizerische Note wegen der Freizone wurde dem Pariser Gesandten der Schweiz übergeben. Nach den vorliegenden Angaben zu urteilen, bleibt Poincaré bei seiner Absicht, die Freizone aufzuheben.



Schon das Augenlicht, erspart am Stromverbrauch.

PHILIPS ARGENTA

Die glückliche Geburt eines
gesunden
Zwillingspäarchens
zeigen hoch erfreut an
Joachim Koenigk u. Frau Ruth
geb. Hecker.
Ostrów, den 9. November 1923.

Am Mittwoch, dem 7. November, nachmittags
5 Uhr, starb unser Aufsichtsratsmitglied,
Herr Friedrich Bröcking.
Der Verstorbene gehörte seit der Gründung
dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft an und
hat durch sein großes Interesse und seine Mitarbeit
sich ein gutes Andenken in der Genossenschaft
gestiftet.
Posen, den 10. November 1923.
Konsumverein in Poznań.
Vorstand und Aufsichtsrat.

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief sanft nach kurzem,
schwerem Leiden unsere geliebte, treue
Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Ottilie Sauer
geb. Giese,
im 85. Lebensjahre.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Willy Sauer.
Bistupice, den 10. November 1923.
Die Beerdigung findet am Dienstag, nach-
mittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

S. ANKER, DANZIG
kauft laufend
Reggen, Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen,
Peluschken und alle anderen Saaten,
Kartoffelmehl, Kartoffelflocken,
sowie sämtliche Kartoffelfabrikate.
Offerten erbeten.
Tel.-Adr.: Kleianker, Danzig. Tel. 33, 385, 393.

Leistungsfähige Schokoladen- und Zuckerver-
fabrik der Freien Stadt Danzig sucht zum Vertrieb ihrer
Erzeugnisse vertrauenswürdigem, bestgeeigneten
Beretreter für den Bezirk Posen.
Ausführliche Angeb. mit Angabe von Referenzen
unter N. 9978 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Kartoffeln
sowie
Kartoffel-Fabrikate
kauft und erbittet Angebote
Emil Frühling, Poznań
sw. Marcia 43
Drabtdr.: „Sadzonki“. Tel. 3099 u. 5849.

Beinhalt f. bald oder 1. April n. J. einen tücht.
Gutschmied m. Gesellen
er mit sämtl. landw. Maschinen vertraut sein muß, ebenfalls einer
wichtigen Stellmacher. Bewerbg.
Güterverwaltung Rojeczyn,
Post und Bahn Bojanowo.

Erklärung!

Die **Pomorska Spółka Okowiciana** — die **Pommerellische Spiritusverwertungs-Genossenschaft** — bringt in den „Danziger Neuesten Nachrichten“ vom 27. Oktober cr. Nr. 250 und zwar auf Seite 10 einen Artikel über ihre Sitzung vom 22. Oktober 1923 in Graudenz.

In diesem Artikel erklärt die Pomorska Spółka Okowiciana, dass ihre Mitglieder (Rohspiritus-Brennereien) in der vergangenen Campagne für ihren Spiritus 0,06382 Doll. erhalten hätten. Die Brennereien, die dagegen Nichtmitglieder sind und ihren Spiritus im freien Verkehr verkauften, hätten nur 0,049697 Doll. erhalten.

Da wir unseren Rohspiritus in der Hauptsache von denjenigen Brennereien, die Nichtmitglieder der Pomorska Spółka Okowiciana sind, in Pommerellen und in Posen erwerben, erklären wir, dass die Behauptung der Pomorska Spółka Okowiciana in bezug auf die Preise nicht der Wahrheit entspricht. — Wir erklären vielmehr, dass die bei der Pomorska Spółka Okowiciana **nichtangeschlossenen Brennereien** 50/80% für ihren Spiritus mehr erhalten haben wie die Mitglieder der Pomorska Spółka Okowiciana.

Auch die jetzt noch von der Pomorska Spółka Okowiciana angekündigten Nachzahlungen, welche in entwerteter Polenmark auf die Lieferungen im vergangenen Jahre erfolgen sollen, ändern nichts an der Tatsache, dass die Mitglieder der Pomorska Spółka Okowiciana ihren Spiritus sehr schlecht bezahlt erhalten haben, wie schon oben angeführt.

Dass auch in diesem Jahre wiederum die Mitglieder der Pomorska Spółka Okowiciana ihren Spiritus schlechter bezahlt erhalten haben als die Nichtmitglieder, geht daraus hervor, dass vorläufig nur ein Abschlagspreis von 20 schw. Ots. gezahlt wird, wogegen die nichtangeschlossenen Brennereien im freien Handel für ihren Spiritus ungefähr das Doppelte erhalten und auch die Nachzahlungen.

J. Schmalenberg, Akt.-Ges., Danzig,
Spiritus-Raffinerie und Weinbrennerei,
Grabengasse 8, Abegg-Gasse 1e. **Telephon: 318, 609, 8271, 7257.**

Empfehle mein reichlich assortiertes Lager in vorzüglichem
Jamaica-Rum
u. **Arac de Batavia**
originalen französischen Kognak
originalen Weinbränden und
Kognak-Verschnitt bester Qualität
sowie in Likören der bekanntesten Häuser wie Bols,
Baczewski, Kantorowicz etc.
Wein- u. Spirituosen-Großhandlung
A. Glabisz (vorm. Gebr. Anderson), Alter Markt 50 u. 42.
Telephon 3400. **Geegründet 1894.** **Telephon 3400.**

Fabrik-Kartoffeln
sowie
Kartoffel-Fabrikate
kauft und erbittet Angebote
Emil Frühling, Poznań
sw. Marcia 43
Drabtdr.: „Sadzonki“. Tel. 3099 u. 5849.

Konditorei L. Hirschlik
ul. Pocztowa 33
empfiehlt täglich
frische Pfannkuchen u. Gebäck
in bekannter Güte.
Besonders zu empfehlen
zum Martinsfest **1a Martinshörnchen**

Zum 1. Dezember d. J. suche frme
Gutssekretärin,
flum in Polnisch, Deutsch und Rechnen. Kein Familienanschluß.
von Bogen, Brzezic, Pleszew.

Buchhalterin
gesucht für sofort, die beide Landesprachen
beherrscht und Maschine schreibt, eventl. auch
Anfängerin. Zeugnisabschriften und Gehalts-
ansprüche bei freier Station erbeten
Bleeker-Kohlsaar, Wielka Slupia, pow. Sroda.

Suche zum 1. Januar 1924
Wirtschaftsassistenten.
Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Zeugnisse und
Gehaltsansprüche an
Stegmann, Kaczagórka, pow. Kozmin.

Tüchtiger, erfahrener
Oberinspektor
lebig, 33 Jahre, Pole, erste Kraft, mit prima Zeugnis
u. Empf. aus größ. intensiven, deutschen Wirtschaft, sucht
1. 1. oder 1. 4. 1924 Dauerstellung, wo spätere Gehalts-
möglich. Off. unter N. 9973 an die Geschäftsstelle d. Bl.

H. B. Germania
Sonntag, nachm. 4 Uhr
Gemütliches
Beisammensein
im Klubhause.
Die Mitglieder werden gebeten
auch bei ungünstiger Witterung
pötzlich zu erscheinen. 9971

Student erteilt
Nachhilfeunterricht
in Deutsch, Französisch,
Cafein und Griechisch.
Off. unter 9966 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Spanischer
Privatunterricht
gesucht. Ang. u. 9979
a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Beteiligung
tätig, evtl. still, mit größerem
Kapital, an sicherem Unter-
nehmen gesucht. Off. u. N. 9972
a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Heirat! Reiche Auslän-
derinnen u. vermög. deutsche Damen wün-
schen glückl. Heirat. Herren
a. ohne Verm., gibt kostenl.
Auskunft **Staben, Berlin**
N. 113, Stolpischstr. 48.

2 Freundinnen,
gebild., evangl., aus Kreisstadt
suchen auf diesem Wege mit
besseren Herren in Brief-
wechsel zu treten **zwecks**
späterer Heirat.
Nur ernstgemeinte Offerten m.
Bild unt. N. 9974 an die
Geschäftsstelle d. Blattes erb.

Heirat.
Selbstbg. Landwirt, evgl., 36
Jahre, hiesig, sucht Landwirt-
tochter, wirtschaftlich tüchtig, in
der Hauslichkeit erfahren und
mit angenehmen Aussehen. Vermö-
gen Nebenbes. Damen im
Besitz dieser Eigenschaften
wollen vertrauensvoll ihre Adr.
nebst Bild unter „Hausfrau“
an die Geschäftsst. d. Bl. senden.

Hausmädchen
für Alles, anständig, ehe-
lich, mit Kochkenntn., für kleinen ruh-
denstsch. Haushalt per
1. Dez. verl. Bedingung: Gute
Zeugnisse oder Empfehlungen.
Off. unt. 9964 a. d. Gesch. d. Bl.

Stellenge suche
Maschinist

in ungelübter Stellung,
verheirat., kleine Familie, tücht.
Reparateur, vertraut m. allen
landwirtschaftl. u. Industrie-
Maschin., Dampf- u. Motoren-
Betrieb, beider Landesprach.
in Wort und Schrift mächtig,
richtet Werkstat. m. Drehbank
selbst ein, sucht, gestützt auf
gute Zeugnisse, vom 1. April
1924 Stellung, am liebsten
auf Großgrundbesitz oder in
anderem Unternehmen. Beste
Zuschriften unt. N. 9701
an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

25jäh. Landwirtschaftl.
lebig, der deutsch. und poln.
Sprache in Wort u. Schrift m.
sucht Posen als **Aufscher**
b. Herrschaft od. auf Gut-
bes. Ang. unt. N. 9872 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hausdame
mit besten Zeugnissen sucht
Stellung in frauenlosem
Haushalt p. bald od. später.
Land bevorzugt. — Angebots-
unt. G. B., Krotoszyn, ul.
Rawicza 6. (9917)

Erstklassiges Wein- u. Spirituosen-Versandhaus
NYKA & POSŁUSZNY
 Telefon 1194 Poznań Wrocławska 33/34
Vereidigte Meßweinlieferanten
 (vinum consecrabile)
 fachmännische, gewissenhafte und
 zufriedenstellende Bedienung.

Die Danziger
SIEMENS Gesellschaft G. m. b. H.
 Abteilung in Poznań, Fredry 12, mit
 Unterbüro in Bydgoszcz, Dworcowa 61
 vertreibt ausschließlich Fabrikate der
Siemens-Schuckert-Werke, Berlin.
Errichtung elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
 Revisionen bestehender Anlagen.
 Grosses Lager
 an elektrischen Installationsmaterialien.
 Reparaturwerkstatt in Poznań.

H. Braun, Poznań
 ul. Stawna 10a I
 (früher Teichstraße 10a I Tr.)
 empfiehlt konkurrenzlos billig
Woll-, Ulster- u. Baumwoll-
Stoffe
 en gros en détail
 nur erstklassiges Fabrikat, durch
 direktes Beziehen aus der Fabrik
Wäsche, Trikotagen,
Kinder-Anzüge,
Arbeits- u. Sonntags-Hosen
Reelle Bedienung.

Gut
 bis zu 1000 Morgen bei voller Auszahlung,
 evtl. gegen Industriewertpapiere zu
kaufen gesucht.
St. Markowski, Katowice,
 Dywizyjna 3.
8 PS. „Ultra“-Motor
 für flüssige Brennstoffe, fahrbar, in bestem Zustande, hat
 preiswert abzugeben. **Will, Jagńiewice, p. Kiszkowo.**

Habe abzugeben.
mehrere Waggon
 schottischer u. norwegischer
Heringe
 und empfehle dieselben zu
 sehr annehmbaren Preisen
Hurtownia Towarów Kolonialnych
Wł. Trawiński, Poznań
 ul. Wroniecka 12.
 Tel.-Adr.: „WUTRA“ Tel. 2743.

Ausschneiden! Ausschneiden!
Postbestellung.
 An das Postamt in
 Unterzeichneter bestellt hiermit
1 Posener Tageblatt (Posener Parte)
 für den Monat November 1923
 Name
 Wohnort
 Postamt
 Straße

Związkowa Centrala Maszyn Tow. Akc.
POZNAŃ-Wjazdowa 9.
 Empfehlen zur sofortigen Lieferung:
Kartoffeldämpfer Ventzki aller Grössen,
Kartoffelsortierer — Kartoffelwäscher,
Rübenschneider mit Doppelkamm,
Häckselmaschinen für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb,
Stiftendreschmaschinen — Bretdrescher,
Getreidereinigungsmaschinen „Ideal“,
Windfegen „Triumph“,
Getreidetriebre — Schneckenreieure,
Tiefkultur- und Zweischarpflüge Orig. Ventzki,
Kleereiber, Kreissägen.
Grösstes Ersatzteillager Westpolens.

Jetzt der vorteilhafteste Zeitpunkt zum Ankauf von Kunstdünger!
 Wir liefern gegen bar oder im
Austausch gegen Kartoffeln u. Getreide
Thomasmehl, Superphosphat
in- u. ausländische Kalisalze 20-30-40% u. Kainit
Kalkstickstoff, schwefelsaures Ammoniak
Poznański Bank Ziemiań Sp. Akc.
Oddział Rolniczo-Handlowy. Centrale: Poznań, Podgórna 10.
 Telefon Nr. 1393, 1394, 3693, 3697.
 Filiale: Bydgoszcz, Katowice, Leszno, Ostrów, Grudziądz.

Tani Sklep
 Poznań, Wrocławska 15
 (vorm. Breslauerstr.)
verkauft
 Stoffe zu Herren-
 Anzügen, Damen-
 kostümen und
 Mänteln.
Herren-
Garderobe.
 Elegante Anzüge,
 chike Hosen,
 seidene Westen,
 Joppen
 und Paletots
 vom einfachsten bis
 zum elegantesten
 Genre.
 zu billigsten Preisen
Tani Sklep
 Poznań, Wrocławska 15
 (vorm. Breslauerstr.)

Górnośląskie
Przedsiębiorstwo Węglowe Poznań
 Poznań, Waly Zygmunta Augusta 3
 Tel. 1296, 3871 Telegr.-Adresse: Węglośląskie
 8321 empfiehlt in jeder gewünschten Menge
 zu den billigsten Tagespreisen
Kohlen, Koks, Briketts,
Torf, Brenn- u. Grubenholz.

LANZ
 Die weltberühmten
Dampfdreschgarnituren
 sind wieder zu haben
 Generalvertretung:
Nitsche i Sp., Maschinenfabrik
 Poznań, św. Marcin 33.

Schneiderin für eleg. Damengarderobe
 auch außer dem Hause
 empfiehlt sich
 Poznań, św. Marcin 31 II I.
Sichtmaschine,
 alle, zu kaufen gesucht.
 Offerten unter B. 9963 an
 d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

„TRANSEXIM“
 Dom Eggedycyjno-Handlowy
 Wł. Eugeniusz Ostrowski
 (koncessioniert durch das Finanzministerium)
 Poznań, ul. Fredry 2. — Telefon 18-25
 erledigt Verzollung, Expedition, Abfuhr
 Inkasso, Lagerung usw.
 Provision entsprechend den Vorschriften des Zollamts.

Achtung! Wichtig für Kaufleute
 Die Firma „Sila Przemysłowa“ hat die
 Vertretung der größten Woll- u. Baumwoll-
 webereien, Trikotagenfabrik u. Manufakturen,
 die Wolle liefern zu Strümpfen (vierfädig ge-
 spunnen) sowie zu Sweater und Teppichen,
 Extra Madura u. aller Art Manufakturen.
Billigste Preise!!
 Für Wiederverkäufer Extra-Rabatt.
„Sila Przemysłowa“ hat für die
Herbst- u. Wintersaison
 eine große Auswahl aller Art Wollen, Triko-
 tagen, Sweater, sowie Stoffen zu Herren-,
 Damen- u. Kinderpaletots.
 „Sila Przemysłowa“ lauscht vorerwähnte
 Waren gegen Schafwolle aus.
 Hauptfabriklager von Wolle, Baumwolle u. Manufakturen
„Sila Przemysłowa“,
 Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17, II. Stock,
 Telefon 1189. Telefon 1189.
 Bemerkung: Vom Bahnhof Verbindung mit der
 Strassenbahn mit der Aufschrift „OKOLE“.

Schmutz-Wolle
 kaufe oder tausche
 und zahle höchste Tagespreise
 Grösste Auswahl von
Strumpf- u. Sweaterwolle.
„ZERSTYL“, Kantaka 6,
Ecke św. Marcin.
 Achten Sie genau auf die Firma.

Wirtschaftszeitung des Posener Tageblatts.

Aufwertungsbewegung an den Börsen.

Bernachlässigte Papiere. — Interesse für Bankaktien. — Richtunggebende Kurse. — Krakau geschlossen. Von allen Seiten beginnt die Presse, die sonst sehr stark für den Effektenmarkt uninteressiert war, einzelne Momente zu beleuchten...

Den fast vernachlässigten Bankaktien hat sich nun in dieser Woche das Interesse besonders energisch zugewendet. Bankaktien konnten ihre Kurse verdrei- und vervierfachen. Das gab in allen Kreisen eine ziemlich Überraschung...

Die Kraukauer Börse hat in dieser Woche wenig Freude erlebt, da der Unruhen wegen keine Sitzungen abgehalten werden konnten. In Krakau ist zwar jeweils immer die Bewegung in Warschau maßgebend, doch wird Krakau auch von Wien stark beeinflusst...

Die Aufwärtsbewegung, die in dieser Woche an der Posener Börse eingeleitet hat, ist auch am letzten Vortage, dem heutigen Sonnabend, nicht abgeklaut, hat im Gegenteil sich noch verstärkt und auch langsam diejenigen Papiere ergriffen, die sonst am härtesten vernachlässigt worden sind...

Die Dividendenkurse haben nach den Vorberichten etwas nachgegeben, aus diesem Grunde begibt sich die Spekulation mit ihrem ganzen Kapital auf den Effektenmarkt. Dasselbe Ergebnis wird auch von Krakau, Warschau und Lemberg gemeldet.

Von den Aktiengesellschaften.

„Nasta“ S. A. in Lemberg. Die Generalversammlung findet am 26. 11. 23 nachm. 5 Uhr im Sitzungssaal der Bank Dyskontowy in Lemberg statt. (M. P. 254).

Neu zugelassene Aktien in Warschau: Fr. Martens & Ad. Daab T. A. Baugesellschaft. Suchobnowska Fabryka Dolewów S. A. in Kielec (fr. Kurwig Starke) Gienzieheri. M. Leszyński i Sta. in Warschau. Chemische Fabrik Brown & Boveri S. A. Betrieb und Anlagen von elektrischen Artikeln in Warschau. (M. P. 253).

„Chodorów“ Zuckerraffinerie T. A. Die Polster Bank Przemyslowy in Warschau gibt bekannt, daß die Aktien VII. Emission fertiggestellt sind und von den Aktionären abgeholt werden können. (M. P. 253).

„Sawicki & Sta.“ Dampfbereitend in Opalenica. Die Generalversammlung findet am 21. November 1923, nachm. 4 Uhr in Polen in der Bank Jednoczenia, Meje Marcinkowskiego Nr. 8, statt. Kapitalerhöhung. (M. P. 253).

„Zepege“ S. A. Bergbaugesellschaft S. A. in Krakau. Auf Beschluß der Gen. Vers. vom 13. 5. 23 ist das Aktienkapital von 300 auf 600 Millionen Wp. nom. erhöht worden. Die Aktionäre erhalten auf jede alte Aktie eine junge zu nom. 1000 Wp. zum Emissionskurs von 7 (neben) Ploty Polste. (Durchschnittskurs der Warschauer Börse). Die jungen Aktien sind ab 1. 1. 23. dividendenberechtigt. Das Bezugsrecht erlischt am 4. Dezember 1923. Die neuen Aktien werden vom 15. 1. 1924 den Aktionären ausgeteilt...

Von den Märkten.

Warschauer Holzmarkt. Preise pro Raummeter in 1000 Polenmark. Holzveredelung: Journierholz 10 800, Eiche zur Verarbeitung 10 500.

Barometer der Devisen in Polen für Oktober.

Die Freude über die Stabilisierung des Dollars hat sich in eine trügerische Freude verwandelt, denn seit unserem letzten Bericht, der sich in den Zahlen des Barometers deutlich auszudrücken beginnt, konnte man auf den Oktober mit ziemlichem Besorgnis von vornherein blicken. Noch im Monat September entwickelte sich der Dollar, die stabilste aller Währungen, langsam und beinahe taufend. Die Zahlen zeigen eine Entwicklung von 589 auf 745, also eine Monatsdurchschnittsentwicklung von 676. Das hat sich im Beginn des Oktober ganz erheblich geändert, und bereits die erste Dekade bringt ein außerordentliches Anziehen des Dollars und damit eine allgemeine Aufwärtsbewegung aller Devisen in Polen.

Die erste Dekade im Oktober zeigt uns die ganz enorme Steigerung von 745 auf 1052, aber hierbei bleibt es nicht, und von Tag zu Tag verschlimmert sich die Lage, und über die Zahlen 1829—2447 enden die Erfahrungen des Monats in der letzten Woche mit einem Dollarkurs von 3789. Das gibt einen Monatsdurchschnitt von 2202, gegen einen Durchschnitt von 676 im Vormonat. Die deutsche Mark ist inzwischen so tief gesunken, daß selbst die Warschauer Börse sich nicht mehr die Mühe gibt, sie exakt zu notieren. Es ist ja diese Notierung auch bereits illusorisch geworden, und für unsere Zinsberechnungen kommt sie im Augenblick nicht in Frage. Doch es soll noch einmal und immer wieder festgestellt sein, daß die Polenmark sich zwar von der deutschen Mark scheinbar emanzipiert hat, daß sie jedoch mit derselben Stetigkeit dem Abgrund zusteuert, in dem die deutsche Mark versunken ist. Heute gehen diese beiden Währungen, dem oberflächlichen Beobachter wenigstens, ganz getrennte Wege, und dennoch sind die Fäden, die hier herüber und hinüber spielen, so fein miteinander verwebt, daß wir oft vor einem Rätsel stehen, das nur dem Einsichtigen sein Rätsel ist. Diese Verwebenheiten liegen nämlich auf wirtschaftlichem Gebiet, und es sei noch einmal auf das Wort des Mediziners des „Kurjer Poranny“ in Warschau verwiesen, der in einer sehr inenigen Arbeit auf diese Fäden der wirtschaftlichen Verwandtschaft hinweist.

Von den anderen Währungen stehen der Dollarkurs in Polen am nächsten der holl. Gulden mit 2230,25, die Tschechoskone mit

2230,25 und die österr. Krone mit 2230,5 Durchschnitt. Am tiefsten bewertet ist der französische Franc, der einen Durchschnittsstand von 1986,5 zeigt, dann folgt das engl. Pfund mit 2097,5, der ital. Lire mit 2120,5, der belg. Franc mit 2129,8 und der Schweizer Franc mit 2137,5.

Die Tabelle zeigt folgendes Bild:

Table with columns: Devisen, 1. Dekade, 2. Dekade, 3. Dekade, 4. Dekade, Durchschnitt. Rows include Dollar, Pfund Sterling, Franc franz., belg., Schweizer, Mark deutsche, Krone österr., tschech., Gulden holl., Lire italien.

Der Monat November verspricht uns zu Beginn eine ganz kleine Stabilisierung auf dem erreichten Stand. Zwar verspricht uns ein gewisser Kreis von Presseleuten, daß der Dollar durch vorantastende Intervention erheblich fallen wird, doch darauf ist keine große Hoffnung zu setzen. Der Dollar hat nach Bekanntwerden dieser Nachricht sich wieder befestigt und zum Teil auch wieder angezogen. Die Börse reagiert eben auf alle diese Dinge und Versprechungen viel schneller und ist schon gemappnet, während noch an den Gegenmaßnahmen gearbeitet wird. Eine weitere Entwicklung, wie in dem vergangenen Monat, wird hoffentlich nicht eintreten, denn unter diesen Umständen kommt die Wirtschaft in einen so schweren Konflikt, daß ein Ausweg kaum noch übrig bleibt.

Kurse der Posener Börse.

Table listing various bank and industrial shares with columns for 10. November and 9. November. Includes entries like Bank Centralny, Bank Poln. Handl., Bank Jednoczenia, etc.

Börse.

≡ Rothbous. Als charakteristischer Moment bei den gegenwärtigen Transaktionen mit Rothbous darf hervorgehoben werden, daß weit mehr Bausbesitzer die fälligen Baus in Bargeld einlösen, als daß sie diese in die neue Ausgabe umtauschen.

≡ Die P. R. R. P. zahlte am 8. 11. für Goldmünzen (in Klammern Silbermünzen): Rubel 885 10 (575 200), Mark 400 600 (159 700), Krone 240 600 (133 400), lateinische Münzeinheit 324 400 (133 400), Dollar 1682 000 (768 900), Pfund Sterling 8 184 500 (sh. 167 100), schwed. Krone 450 600 (191 700), holl. Gulden 678 000 (310 200), österr. Dukaten 3 847 300 (fl. 355 000) belgische und holländische Dukaten 3 888 300, türkische Pfund 7 377 100, 1 g Feingold 1 117 750 (31 950).

≡ Die polnische Mark am 8. 11. 23. Danzig: Auszahlung Warschau 3.242—3.258 (Parität: 308 000), Wien: 3.80—4.20 (Parität: 25 000) Auszahlung Warschau 3.90—4.30 (Parität: 24.40), Prag: 0.205—0.22 (Parität: 47 100) Auszahlung Warschau 0.2125—0.2275 (Parität: 45 400), Budapest: 1.0—1.50 (Parität: 76.90).

≡ Wiener Börse vom 8. 11. 23 (Poln. Werte in 1000 Kr.) Raffjawa 140, Bank Hypoteczny 19, Bank Wlopotowski 22, Browary 355, Krajowa 175, Zepege 98, Zieloniewski 289, Montany 192, Fanto 4000, Karpaty 482, Galtica 25 000, Nasta 2500, Schodnica 1547, Lumen 73.5, Szidbahn 19 600, Kolei Wlopotowski 380. Die Tendenz im ganzen unbeständig und in der Bewertung nicht einheitlich.

≡ Ostdevisen in Berlin vom 8. November. Auszahlung: Bulare 2 985 000 000 G., 3 015 000 000 B., 2% rep., Warschau —, Kattowick 380 000 G., 390 000 B., 2% rep., Riga —, Reval —, Rowno —, Noten: polnische Mark —, lettische Rubel 2 340 000 000 G., 2 480 000 000 B., 18% rep., estnische Mark 1 696 000 000 G., 1 784 000 000 B., 10% rep., Lit. —.

≡ Danziger Dollarkurs, errechnet aus dem Guldenkurs der Danziger Börse v. 10. 11. 23. 1 730 000 Wp. (1 Dollar = 4.20 Goldmark). Die Goldmark 412 500 Wp.

≡ Die Goldmark in Polen am 16. 11. 23, errechnet aus dem Warschauer Dollarkurs 452 500.

Warschauer Vorbörse vom 10. November.

Deutsche Mark 1000 Wp. 1 500 000 000, Dollar 1 900 000, Engl. Pfund 7 900 000, Schweizer Franken 316 000, Franz. Franken 101 000.

Warschauer Börse vom 9. November.

Table with columns: Devisen, Paris, Brag, Schweiz, Wien, Italien, Goldmark, Rothbous. Values range from 101-103 to 260-316.

Danziger Mittagskurse vom 10. November.

Table with 2 columns: 1 Million Poln. Mark 3,25 Gulden, 1 Dollar 5,625.

Antliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. November 1923.

Table with columns: Weizen, Roggen, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerste, Braugerste, Weizenkleie, Roggenkleie, Hafer, Extrakt, Fabrikartoffeln. Values range from 4 200 000 to 2 800 000.

Vorräte vermindert; des Geldmangels wegen kleine Umsätze. Tendenz: ruhig.

Hauptverteilung: Dr. Wilhelm Lewenthal. Verantwortlich: für Polen und Osteuropa Dr. Wilhelm Lewenthal; für den übrigen politischen Teil Dr. Martin Reiter; für Stadt und Land Rudolf Herberichsmeier; für Handel und Wirtschaft und den übrigen politischen Teil Robert Strya; für den Anzeigenteil M. Grundmann. — Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., nämlich in Poznań.

Margarete Schulz
Elegante Damenhüte
Umarbeitung von Felzsachen
Trauerhüte auf Lager
Poznań
Sw. Marcin 41 I.

„STEYR“ 6-Cylinder-Automobile
schlagen alles!
Beweis u. a. Bergrennen Semmering. Alles kauft nur Steyr-Automobile. — Billigst im Gebrauch. — 1 Jahr Garantie, Lieferung sofort. Günstige Zahlungsbedingungen. — Stets günstige Gelegenheitskäufe.
„AUTO“ A.-G. v. P. Gzarnecki
Poznań, ul. Zwierzyniecka 8.
Telephon 5477, 5478.

Müllerei
Anlagen :: Maschinen :: Apparate
Ersatzteile u. Bedarfsartikel all. Art
Liefert schnellstens zu Fabrikpreisen
Kommanditges. Manke & Ska., Poznań,
ul. Siemiradzkiego 11. — Tel. 6021 u. 6082
— Telegramm-Adresse: Manke & Ska —
Generalvertreter erhaltlicher deutscher Mühlenbauanstalten.
Vertreter gesucht.

Billige Einkaufsquelle für Weisswaren, Inletts, Herrenanzugstoffe, Flausche, Futterartikel aller Art
Tel. 4149 **W. Jablon, Poznań** Tel. 4149
Rynkowa und Ecke Kramarska

„Ruberoid“ 19956
die zeitgemässe Dacheindeckung!
Offerten und Muster auf Anforderung!
Lieferung sofort ab Lager Poznań.
Oskar Becker, Poznań, Sw. Marcin 59.
Wenig gebrauchte, betriebsfähige
Universal-Strohpresse,
System Schulz, Magdeburg, abzugeben.
Carl Kretschmer & Co.
Leszno (Poznańskie). 19947

Motorrad
Wegen Anschaffung eines Wagens wird bes. preiswert verkauft neues, mod. NSU-Motorrad 3 PS., 1 Zylinder, 2 Gänge, Ver-lauf, Anwerfzettel, Tachometer, Batterie, gute Bereifung, neu zugel., ist zu besichtigen bei
St. Jagodzinski, Poznań, ul. Dąbrowskiego 83.

Koßschwanzhaare und Rohfelle
kaufe und zahle die höchsten Preise.
Poznań, Szewska 15.

Altpapier u. Metall!
Kontobücher, Geschäftspapiere, Kopierbücher usw. Kupfer, Zint, Blei, Messing usw. sowie alles andere Papier und Metall
kauft und zahlt hohe Preise
W. Chrzanowski,
Stary Rynek 91 (Alter Markt). — Eingang Bronter Str.

Fensterglas
in allen Sorten, Glasflint, Glaserdiamanten, Bilderleisten
liefert **E. Zippert, Gniezno.**
Gut erhaltener

Fradanzug,
für kleine Figur, zu verkaufen. Angebote unter 9978 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Größ. Zimmer
möbl. od. unmöbl., sucht eine Dame mit 3jähr. Kinde, mögl. mit Küchenbenutzung. Abstand resp. Miets auf läng. Zeit im Voraus wird gezahlt. Abr.: **Fr. Berndt, Pensionat Nowecka, Gwarna 17 II.**

Möbl. Zimmer
vom 1. 12. für ein Herrn gesucht. Angebote unt. 9967 an d. Geschäftsstelle d. Blattes.

„Dom“ Strohelevatoren
„Dom“ Saateggen
„Dom“ Getreide-Reinigungs-Maschinen
„Original Jaehne“ Breitreder
fabriziert bezw. liefert preiswert
Danzig-Oliwaer
Maschinenfabrik und Dampfsägewerk Akt.-Ges
Telefon 6998. DANZIG, Franengasse 85. Werke in Oliwa.

Gdański
Handel Zamorski S. A.
Aktiengesellschaft
Danzig, Kassubischer Markt 17-20.
Tel.: Danzig 6-91.
Wir kaufen nur Waggonladungen:
Braumalz
Roggen min. 120 pfündig
Braugerste
Acker-, Pferde- u. Taubenbohnen
Weiße u. bunte Bohnen
Linsen
Viktoriaerbsen
Grüne Erbsen
Kleine gelbe Felderbsen (ausges. Qualität)
Kartoffelfabrikate:
Kartoffelmehl
Kartoffelstärke
Kartoffelmalzmehl
Kartoffelflocken
Kartoffelschnitzel
Wir empfehlen uns zur Winter- u. Frühjahrslieferung von künstlichen Düngemitteln.
Handel Zamorski

Der beste Schutz gegen Geldentwertung.
Towarzystwo Kredytowe Właścicieli Nieruchomości
(Kreditverein der Grundbesitzer)
Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Poznań, ul. Klasztorna 10. Telephon 50—56
nimmt gegen hohe Verzinsung Spareinlagen u. Depositen in polnischen Zloty und Mark an.
Die pupillarische Sicherheit der Einlagen garantieren städtische Hypotheken in Höhe von
über 200 Milliarden poln. Mark.
Den Mitgliedern — Hausbesitzern — werden hypothekarische Darlehn auf längere Termine gewährt. Renovierungen der Häuser werden für Rechnung des Besitzers bewirkt. 19627

2 komplette Dampfpflugsätze „FOWLER“
neuer Jahrgänge, hat preiswert abzugeben.
Centrala Plugów Parowych T. z. o. p.
Maschinenfabrik
Tel.-Adr.: „Centropług“. Poznań z. 3 Tel. 2121, 4152.

W. STEPKA, Dentist
Wielkie Garbary (fr. Gr. Gerberstr.) 18
Sprechstunden 9¹/₂—12¹/₂ und 3—5¹/₂ Uhr.

Treibriemen
OLE FETTE

TECHNISCHES SPEZIALGESCHAFT FÜR INDUSTRIEBEDARF
Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Telefon 459 / Dworcowa 62.

P. NIEDZIELA
w Poznaniu, Aleje Marcinkowskiego 24.
Erstklassige Spezial-Fabrik künstlicher Arme und Beine

orthopädischer Apparate
Plattfußeinlagen
Bruch- u. Leibbinden
Korsetts
orthopädischer Schuhe nach Maß usw.

Billigste Bezugsquelle für die Herren Kaufleute
F. G. Fraas Nast.,
Inhaber **Wl. Kaiser**
Hurtownia techniezno-drogerijna
Tel. 3013, 1967 Poznań ul. Wielka 14 Tel. 3013, 1967
liefert sehr vorteilhaft:
Kleber zum Verben, Borag, gemahlenen Kautschuk, und in Stücken, Fischler- u. Malerlein, Wagen-, Fußboden-, Spiritus- und andere Lade, Schellack, Wasser- und Spiritus-Anilin, Pinse, Zint-, Deck- u. Bleiweiß, Bleiminnium, Ultramarin, Zinn- oder, sämtliche Öl- u. Ralfarben, gelben Dextrin, Kreide, Gips, Karbolinnium, Zentrifugen-Maschinen, Motor-, Zylinder- und helle raffinierte Öle, Leuchtbenzin und mildere Sorten, Achsenfett, sowie Maschinenfett.
Karbid. Benzol.

Antikate u. Bekante
Automobil
gesucht, ca. 10/30 PS. In Frage kommen nur Wagen bester Qualität. Preisgrenze ca. 6500 Schweizer Franken. Entloffen in deutsch. Sprache u. B. 9964 a. d. Geschäftsst. d. Blattes.
Gejucht
3teil. Kleiderschrank mögl. dunkel, mit Spiegel. Off. u. 9969 a. d. Geschäftsst.
Gold, Brillanten,
schweizer Uhren, Trauringe, Ankauf — Verkauf — nehme in Kommission.
Chwilkowski, Sw. Marcin 40.
Nur für Sammler!
Krönungs-Taler
vom Jahre 1861
verkaufe Meistbietendem. Offert. mit Preis unt. Bando 9935 a. d. Geschäftsst. d. Bl.
Jagdhund
im zweiten Feld billig zu verkaufen. Off. Dff. unter 9965 a. d. Geschäftsst. d. Bl.